

Das Poeler Inselblatt

Amtliches Bekanntmachungsblatt der Gemeinde Ostseebad Insel Poel



OSTSEEBAD INSEL POEL

Nr. 183 · 16. Jahrgang · Preis 1,00 €

I. Januar 2005

Tourismus über die Gemeindegrenzen hinaus Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern

Am 8. und 9.12.2005 fand in Binz auf Rügen der 15. Tourismustag Mecklenburg-Vorpommern unter dem Motto „M-V tut gut“ statt, an der ich aufgrund einer persönlichen Einladung teilnahm. Nachfolgend möchte ich Ihnen einige Hintergrundinformationen zum Tourismusjahr 2005 mitteilen.

Die Jahre 1990 bis 1992 waren die Gründerjahre des Tourismusverbandes (TMV) M-V. Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Landesverbandes zur Neukonstituierung des Verbandes wurde Jürgen Seidel zum Vorsitzenden gewählt, welcher heute Präsident des TMV M-V ist. Die Gemeinde Insel Poel ist wie noch weitere Städte, Gemeinden und Ämter Mitglied im TMV M-V. Der Verband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke – er ist eine Gesellschaft des privaten Rechts. Ziel des Tourismusverbandes ist die Förderung aller Maßnahmen, die der Pflege und Förderung des Tourismus und der touristischen Infrastruktur in M-V dienen. Er propagiert die regionalen und landesweiten Standortfaktoren für den Tourismus und betreibt dessen Verbreitung durch gezielte Aktivitäten zum Marketing. Der Verband vertritt die Ge-



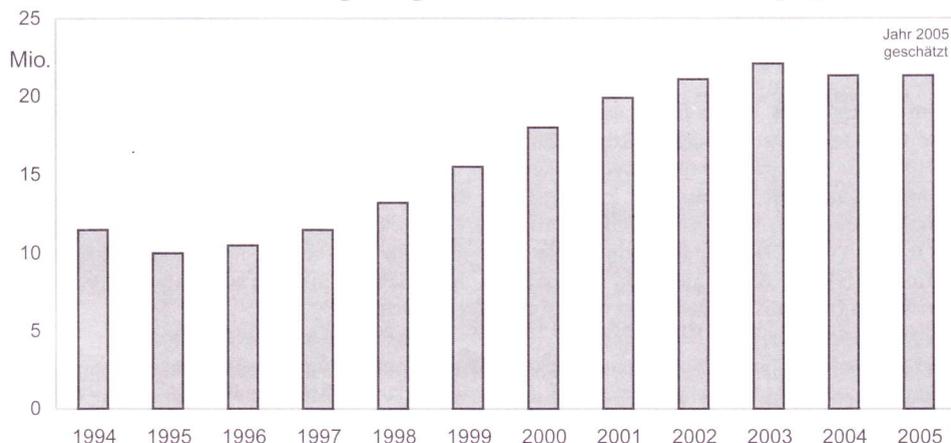
samtinteressen des Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern gegenüber der Europäischen Union, dem Bund, dem Land, den Gemeinden und Gemeindeverbänden sowie natürlichen und juristischen Personen, die sich auf dem Gebiet des Tourismus wirtschaftlich und politisch betätigen. Er ist Bindeglied zwischen Tourismuswirtschaft einschließlich ihrer Organisationen und den politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsträgern im Land.

Der 15. Tourismustag M-V wurde durch die Landtagspräsidentin des Landes M-V und Vorsitzende des TMV Sylvia Bretschneider eröffnet. Der Ministerpräsident M-V Dr. Harald Ringstorff, die Landrätin der Insel Rügen Kerstin Kassner und der Präsident des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes M-V (DEHOGA), Herr Zöllnick, richteten Grußworte an die Tourismusverantwortlichen und Gäste.

Das Jahr 2003 war in M-V touristisch gesehen ein Superjahr – über 22,1 Mio. Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben (siehe Abbildung unten), über 3,8 Mio. Übernachtungen im

Fortsetzung siehe Seite 2

Übernachtungen in gewerblichen Betrieben ohne Camping



AUS DEM INHALT

Grußwort	
der Bürgermeisterin	Seite 2
Amtliches.....	Seite 2
Kita-Gebührensatzung	Seite 3
Die Gemeindekasse informiert.....	Seite 3
Neues aus der Verwaltung	Seite 4
Amtliche Bekanntmachungen	Seite 4/5
Spende für das Tierheim Dorf Mecklenburg.....	Seite 4
Geburtstage.....	Seite 6
Veranstaltungen Poeler Leben	Seite 7
Drei Generationen beim Oma-Opa-Tag	Seite 8
Sport	Seite 9
Kirchennachrichten	Seite 10
Poeler Weihnachtsmarkt....	Seite 11

Die Gemeindeverwaltung

Insel Poel

wünscht allen

Bürgerinnen und

Bürgern der Gemeinde

ein gesundes und

erfolgreiches neues Jahr

2006.

Fortsetzung von Seite 1

Bereich Camping und etwa 20 Mio. Übernachtungen in den privaten Quartieren. Dies war hauptsächlich auf den lang anhaltenden Sommer zurückzuführen.

Abgesehen von diesem Ausnahmesommer ist jedoch seit einigen Jahren eine Stagnation in der Tourismusbranche zu verzeichnen. Dies hat im Wesentlichen zwei Ursachen. Zum einen lässt die wirtschaftliche Situation in Deutschland ein weiteres Wachstum im Tourismus nicht erwarten. Zum anderen nimmt der Wettbewerb aus dem Ausland zu (Billigflüge, Anziehungskraft weitgehend unbekannter Gebiete z. B. EU-Osterweiterung).

Um das Wachstum im Tourismus zu forcieren, bedarf es verschiedener Maßnahmen, wie zum Beispiel Erhöhung der Qualitätsstandards, Strategie im Marketing, Ausrichtung der Infrastruktur, Erschließung neuer Marktsegmente (Themenmarketing z. B. Wellness), Zielgruppendefinition u. a. Für das Land M-V, welches in der Bedeutung des Tourismus an zweiter Stelle hinter dem Bundesland Bayern liegt, sind die Grundlagen im Tourismus unter anderem: Meer und Strand, maritimer Sport, Wellness, Gesundheit, Natur, Schlösser / Parks / Herrenhäuser und kulturelle Events, in denen noch große Entwicklungspotenziale stecken. Gleichfalls sollten weitere Zielgruppen von touristisch interessierten Gästen wie z. B. Familien und junge Leute sowie die Generation 50+ verstärkt angesprochen werden.

Dies kann auf Messen und Promotionveranstaltungen und in vielfältiger anderer Form erfolgen. Positiv wurden von den Teilnehmern des 15. Tourismustages die im Jahr 2005 vom TVM herausgegebenen Kataloge und Broschüren aufgenommen. Hier wurde in acht Broschüren neben einem allgemeinen Urlaubskatalog zum Erlebnis Natur, zu Rad-Rundtouren, zum Golfen, zum Urlaub in Familie und zu Schnupperangeboten für Herbst und Winter geworben.

Der Präsident des TMV Jürgen Seidel wies in seinem Beitrag auch darauf hin, dass die Gäste aus den neuen Bundesländern nach wie vor 50 Prozent des Gästeaufkommens in M-V ausmachen. Um sich gegenüber attraktiven Reisezielen im Ausland zu behaupten, müssen die Unternehmen sich innovativ an die Bedürfnisse der Gäste orientieren und ein nachvollziehbares Preis-Leistungs-Verhältnis bieten. Um gezielte Tourismuswerbung vor allem in den wirtschaftlich stabilen Zentren der westlichen Bundesländer und im Ausland durchzuführen, wird eine Erhöhung des Marketingbudgets für den TVM zwingend erforderlich sein. Der Präsident des DEHOGAs, Herr Zöllick, wies darauf hin, dass die Marketingstrategien gemeinsam zwischen Politik, Wirtschaft und Verwaltung im Vorfeld abgestimmt sein müssen. Es gäbe hierfür viele gute Ansätze und Ideen, um sinkenden Gästezahlen entgegenzuwirken, hierzu muss ein intensiver Informations- und Erfahrungsaustausch der Beteiligten erfolgen.

Gabriele Richter
1. Stellv. Bürgermeisterin

wieder ist ein Jahr vergangen, die besinnliche Weihnachtszeit ist vorüber und ich hoffe, dass Sie in dieser kurzen Zeit Kraft und Anregung für das neue Jahr schöpfen konnten. Jeder möchte gern wissen, was ihn im neuen Jahr erwartet. Die Antwort vermag keiner zu geben, aber wir sollten nach vorn schauen, neue Ziele formulieren und sie im neuen Jahr gemeinsam realisieren.

Wir haben im vergangenen Jahr viele Dinge erreicht.

Wir sind das jüngste „Ostseebad“ an unserer Küste, was nicht bedeutet, dass wir uns darauf ausruhen werden. Wir müssen unsere Insel konsequent und mit Nachdruck weiterentwickeln. Die Promenade in Timmendorf und der Kirchdorfer Hafen sollen umgestaltet werden. Der Radweg, der viele Jahre auf sich warten ließ, soll 2006 zur Freude aller Poeler und Gäste gebaut werden. Viele Gehwege und deren Beleuchtung ließen in der Vergangenheit zu wünschen übrig – auch eine wichtige Aufgabe, bei den immer knapperen Kassen, für das neue Jahr.

Unser Museum wird zurzeit umgebaut und Anfang März seine Pforten wieder öffnen, um unseren Bürgern und Gästen die Geschichte und Geografie Poels nahe zu bringen. Die Vielfalt wird ergänzt durch Gastaussstellungen zu den verschiedensten Themen.



Der neue Sportplatz wurde Anfang Dezember übergeben und wird im Mai (zur Saison) der Schule und den Sportvereinen zur Verfügung stehen.

Der Jugendclub wird ebenso im kommenden Jahr für unsere jungen Leute offen bleiben, dabei sind aber auch Mithilfe und Verständnis seitens der Jugend gefragt.

Die freiwilligen Leistungen (Gelder für Vereine)

wurden 2005 erbracht und auch 2006 lässt der Haushalt zu, dass keine Kürzungen vorgenommen werden müssen.

Es gibt so viele Ziele und Aufgaben, um unsere Insel noch attraktiver und liebenswerter zu machen – wir müssen uns alle noch mehr anstrengen – alle Kräfte bündeln und die Lasten gerecht verteilen. Nur so wird es uns gelingen!

Heute möchte ich aber auch die Gelegenheit nutzen, allen ehrenamtlichen Helfern, allen fleißigen und engagierten Bürgern und den zahlreichen Sponsoren meinen Dank für ihre Arbeit auszusprechen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein gutes und erfolgreiches, ein erfülltes und vor allem ein friedliches Jahr 2006.

Herzlichst
Ihre Brigitte Schönfeldt
Bürgermeisterin

Amtliche Bekanntmachung

Anordnung über das Abbrennen von Feuerwerkskörpern der Klasse II anlässlich des Jahreswechsels 2005/2006

Aufgrund des § 24 Abs. 2 der Ersten Verordnung zum Sprengstoffgesetz (SprengV) vom 31.01.1991 (BGBl. I S. 169) in der derzeitigen Fassung in Verbindung mit der Verordnung zur Regelung von Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Sprengstoffrechts (ZuständigkeitsVO-Sprengstoff) vom 04.08.1992 (GS Meckl.-Vorp. Gl.-Nr.2200-1-71) wird Folgendes angeordnet: In den kreisangehörigen Städten, Gemeinden und Ortsteilen des Landkreises Nordwestmecklenburg ist aus Gründen der Brandgefahr am 31.12.2005 und 01.01.2006 verboten:

1. im Umkreis von 150 m um brandgefährdete Objekte (wie z.B. reetgedeckte Gebäude, Holzlager u. ä.) das Abbrennen von Raketen und so genannten „Römischen Lichtern“
2. im Umkreis von 50 m um brandgefährdete Objekte (wie z.B.: reetgedeckte Gebäude, Holzlager) das Abbrennen von Kanonenschlägen, Knallfröschen und sonstigen Feuerwerkskörpern der Klasse II,
3. in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Krankenhäusern, Kinder- und Altenheimen das Abbrennen von pyrotechnischen Gegenständen vorzunehmen.

Hinweise: Zuwiderhandlungen gegen diese Verbote gelten als Ordnungswidrigkeiten gemäß § 46 SprengV und werden mit Geldbußen bis zu zehntausend Euro bedroht. Pyrotechnische Gegenstände der Klasse II sind durch einen entsprechenden Aufdruck auf der Verpackung deutlich erkennbar (dazu gehören unter anderem Raketen aller Art, Knallfrösche, Kanonenschläge) und dürfen an Personen unter 18 Jahren nicht abgegeben werden.

II. Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Grevesmühlen, 07.12.2005

Der Landrat

-Siegel-

E. Bräuning, Landrat

Diese Anordnung des Landkreises wurde in der Dezemberausgabe des „Nordwestblicks“ veröffentlicht.

Diese Festlegungen gelten für die Gemeinde Insel Poel, insbesondere für folgende Ortsteile bzw. Gebiete, in denen sich reetgedeckte Häuser befinden:

- Ortsteil Timmendorf-Strand – gesamte Bungalowsiedlung
- Ortsteil Schwarzer Busch
- Fährdorf-Dorf – Haus-Nr. 18 – 21
- Gollwitz – Haus-Nr. 23 - 25

1. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung über die Benutzung der Tageseinrichtungen für Kinder in kommunaler Trägerschaft der Gemeinde Insel Poel (Kita-Gebührensatzung) vom 12. Dezember 2005

Auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. Juni 2004 (GVOBl. M-V S. 205), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14.03.2005 (GVOBl. M-V S. 91ff), der §§ 1, 4, 6 und 17 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) für das Land Mecklenburg-Vorpommern vom 01. Juni 1993 (GVOBl. M-V S. 522, ber. S.916), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14.03.2005 (GVOBl. M-V S. 91ff) wird nach Beschlussfassung der Gemeindevertretung vom 12.12.2005 und nach Anzeige bei der Rechtsaufsichtsbehörde des Landkreises Nordwestmecklenburg folgende Satzung erlassen:

Artikel 1

Änderung der Satzung

Die Anlage „Tarifabelle A“ der Gebührensatzung über die Benutzung der Tageseinrichtungen für Kinder in kommunaler Trägerschaft der Gemeinde Insel Poel (Kita-Gebührensatzung) wird wie folgt neu gefasst: **Höhe der Benutzungsgebühren (Elternbeiträge) gem. § 5 Abs. 1 Kita-Gebührensatzung der Gemeinde Insel Poel** für den Zeitraum 01.01.2006 bis 31.12.2006

Tarifstelle	Bezeichnung der Leistung	Tarifwert in € / Monat	Tarifstelle	Bezeichnung der Leistung	Tarifwert in € / Monat	Tarifstelle	Bezeichnung der Leistung	Tarifwert in € / Monat
A.1	Benutzungsgebühren Krippe		A.2.	Benutzungsgebühren Kindergarten		A.3.	Benutzungsgebühren Hort	
A.1.1.	ganztags	219,89	A.2.1.	ganztags	107,20	A.1.1.	ganztags	49,77
A.1.2.	Teilzeit	170,79	A.2.2.	Teilzeit	77,51	A.1.2.	Teilzeit	31,19
A.1.3.	halbtags	184,85	A.2.3.	halbtags	62,92			

Artikel 2

In-Kraft-Treten

Diese Satzung tritt am 01.01.2006 in Kraft.
Kirchdorf, den 13.12.2005

Schönfeldt, Bürgermeisterin

– Dienstsiegel –

Soweit beim Erlass dieser Satzung gegen Verfahrens- und Formvorschriften verstoßen wurde, können diese gemäß § 5 Abs. 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern nach Ablauf eines Jahres seit dieser öffentlichen Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden. Diese Einschränkung gilt nicht für die Verletzung von Anzeige-, Genehmigungs- oder Bekanntmachungsvorschriften.

Die Gemeindekasse informiert zu Forderungen der Gemeinde Insel Poel

Zur Vermeidung unnötiger Kosten aus Mahn- und Beitreibungsverfahren bitten wir, fällige Zahlungen termingerecht auf die Konten der Gemeinde Insel Poel oder in der Gemeindekasse einzuzahlen. Wer möchte, kann in der Gemeindekasse eine Einzugsermächtigung hinterlegen. So wäre die pünktliche Zahlung zum Fälligkeitstermin gesichert, ohne dass Sie sich nochmals darum kümmern müssen. Bei erteilten Daueraufträgen bei den Hausbanken bitten wir darauf zu achten, dass die Überweisungstermine so frühzeitig ausgewählt werden, dass die Beträge zum Fälligkeitstermin auf den Konten der Gemeinde Insel Poel eingehen. Auch bei Änderung der Zahlungsbeträge vergessen Sie bitte nicht, Ihren Dauerauftrag zu aktualisieren.

Wichtige immer wiederkehrende Zahlungstermine sind:

Abgabearart	Fälligkeit
Elternbeiträge für Kita-Hort und Pachten für Fischerschuppen und Stellplätze	jeweils zum 05. des laufenden Monats
Grundsteuern / Zweitwohnungssteuern bei Jahreszahlern	15.02./ 15.05./15.08./15.11. des Jahres 01.07. des Jahres
Hundesteuern und Umlage Wasser- und Bodenverband	15.05. des Jahres
Inselblatt	01.07. des Jahres
Pacht Wasserflächen	30.06. / 31.12. des Jahres
Sonstige Pachten	15.08. des Jahres

Zukünftig werden die Mahnungen unmittelbar nach Ablauf der vorgenannten Termine erfolgen. Die dadurch entstehenden Nebenforderungen (Mahngebühren, Porto und Säumniszuschläge) sind mit den Hauptforderungen zu zahlen. Bei Nichtzahlung der Nebenforderungen sind auch diese beizutreiben.

Nowacka-Pactzold, Kämmerin

Soziale Staffelung der Elternbeiträge für Geschwisterkinder

Auch im Jahre 2006 erfolgt die soziale Staffelung der Elternbeiträge für die Betreuung von Kindern der Familien mit mehr als einem Kind durch den Landkreis Nordwestmecklenburg. Für 2006 gibt es jedoch Änderungen im Antrags- und Auszahlungsverfahren. Darauf möchte ich betroffene Eltern hinweisen:

Der Kreistag des Landkreises Nordwestmecklenburg hat die Änderung seiner Satzung zum Kindertagesförderungsgesetz am 10.11.2005 beschlossen. Entsprechend dieser Änderung fördert der Landkreis Nordwestmecklenburg den Elternbeitrag nach der Anzahl der Geschwisterkinder in Kindertageseinrichtungen bzw. in der Tagespflege ab dem 01.01.2006 wie folgt:

- Der Elternbeitrag für das 1. Kind wird nicht gefördert.
- Der Elternbeitrag für das 2. Kind wird mit 5 % des Elternbeitrages vom Landkreis gefördert.
- Der Elternbeitrag für das 3. Kind wird mit 10 % des Elternbeitrages vom Landkreis gefördert.
- Der Elternbeitrag für jedes weitere Kind wird mit weiteren 5 % des Elternbeitrages vom Landkreis gefördert.

Der Antrag:

Die Förderung muss von den anspruchsberechtigten Eltern beantragt werden. Um den betroffenen Eltern den Weg nach Grevesmühlen zu ersparen, wird die Gemeinde Insel Poel die Anträge der Eltern entgegennehmen und an den Landkreis Nordwestmecklenburg weiterleiten. Eltern, die keinen Antrag stellen, werden nicht berücksichtigt.

Die Auszahlung:

Eltern, die für Geschwisterkinder Anspruch auf eine soziale Staffelung der Elternbeiträge vom Landkreis Nordwestmecklenburg haben, sind verpflichtet, den vollen Elternbeitrag für alle Kinder an die Gemeinde Insel Poel zu zahlen.

Der Landkreis Nordwestmecklenburg zahlt die Förderbeträge zur sozialen Staffelung zu den Terminen 15.03./15.06./15.09. und 15.11.2006 in einer Summe an die Gemeinde Insel Poel.

Die Gemeinde Insel Poel wird diese Förderbeträge an die anspruchsberechtigten Eltern nach Eingang der Zahlung durch den Landkreis Nordwestmecklenburg weiterleiten. Aus diesem Grund bitte ich alle Anspruchsberechtigten, der Gemeindekasse ihre Kontoverbindung mitzuteilen, soweit diese hier nicht schon vorliegen.

Schönfeldt, Bürgermeisterin

Kassenschluss der Gemeindekasse zum Jahresende 2005

Bareinzahlungen in der Gemeindekasse der Gemeinde Insel Poel sind für 2005 nicht mehr möglich. Es können Zahlungen an die Gemeinde Insel Poel nur noch unbar über die Konten der Gemeinde Insel Poel bei der

- Sparkasse Mecklenburg-Nordwest, BLZ: 140 510 00, Kto-Nr.: 10 10 10 10 10 oder
 - Volks- und Raiffeisenbank eG, BLZ: 130 610 78, Kto-Nr.: 10 33 24 532
- erfolgen.

Schönfeldt, Bürgermeisterin

VERWALTUNGSBERICHT DER BÜRGERMEISTERIN

Museum

Die Bauarbeiten sind zügig vorangeschritten. Zweimal in der Woche finden Baubesprechungen zwischen dem Architekten, dem Amt und den Gewerken statt. Am Mittwoch, dem 07.12.2005, war Richtfest im kleinen Rahmen. Wir hoffen, dass das Wetter offen bleibt, sodass die Bauarbeiten zum Anfang März 2006 tatsächlich abgeschlossen werden können.

Sportplatz

Am Montag, dem 05.12.2005, haben die Gemeindevertreter B. Köpnick, T. Paetzold und der Vorsitzende des Sportvereins D. Moll sowie Th. Reiche, Mitarbeiter im Amt, die Bürgermeisterin und der Bauleiter des Sportstättenbetriebes, Herr Jahn, den Sportplatz abgenommen. Folgende Mängel wurden festgestellt und sind bis 16. Mai 2006 abzarbeiten.

1. Unebenheiten in der Tennensbahn (diese muss angefräst, gefegt sowie geplant werden). Es muss dringend darauf geachtet werden, dass die Tennensbahn vollständig verfestigt ist.
2. Neben der Anlaufbahn für Weitsprung muss der Rasenbereich aufgeschüttet und eingeebnet werden.
3. Am großen Eingangstor am Parkplatz müssen die Borde neu gesetzt, der Zaun wieder hergerichtet und eine Mulde geschaffen werden, damit das Regenwasser nicht auf die Tennensbahn laufen kann.

Schule

Im Gespräch mit dem Senator der Hansestadt Wismar Thomas Beyer am Mittwoch, dem 07.12.2005, wurde bekräftigt, dass nach wie vor am gemeinsamen Kooperationsvertrag festgehalten wird.

Am 22.12.2005 fand eine Beratung des Landkreises NWM und der Hansestadt Wismar zur gesamten Schulproblematik statt.

Grundzentrum

Der Antrag auf Grundzentrum im Landesentwicklungsprogramm wurde in der letzten Vollversammlung beraten.

Die Geschäftsstelle des Regionalen Planungsverbandes hat den Antrag der Gemeinde Insel Poel zur Stellungnahme an die Abteilung Raumordnung und Landesplanung weitergeleitet.

Radwege

Mit Schreiben des Straßenbauamtes Schwerin wurde uns mitgeteilt, dass der Radweg direkt im Ort Timmendorf mit der Sanierung der Fahrbahn integriert wird, die Straße soll verbreitert werden und erhält eine neue Schwarzsdecke.

Baubeginn für den Abschnitt Kirchdorf-Timmendorf soll nach Saisonende 2006 oder Frühjahr 2007 sein. Die Planung hierfür ist in Vorbereitung.

Öffentliche Bekanntmachung der Gemeinde Insel Poel AUFSTELLUNGSBESCHLUSS für die Satzung über den Bebauungsplan Nr. 23 „Wohnbebauung Fährdorf-Ausbau und Fährdorf-Süd“

Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung am 21.11.2005 beschlossen, für die zwei Gebiete: Fährdorf-Ausbau und Fährdorf, südlicher Teil gemäß § 1 Abs. 3 BauGB die Satzung über den Bebauungsplan Nr. 23 aufzustellen.

Das Plangebiet besteht aus zwei Teilen. Die Begrenzung der beiden Teilgebiete ist aus den Anlagen ersichtlich. Planziel ist die Festsetzung

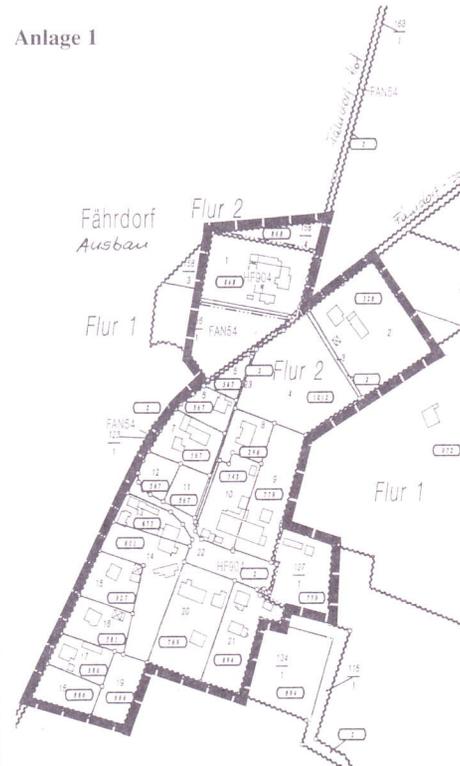
eines Wohngebiets. Der Bebauungsplan wird aus dem rechtskräftigen Flächennutzungsplan der Gemeinde Insel Poel entwickelt. Gemäß § 2 Abs. 1 BauGB ist der Beschluss öffentlich bekannt zu machen.

Kirchdorf, den 01.01.2006

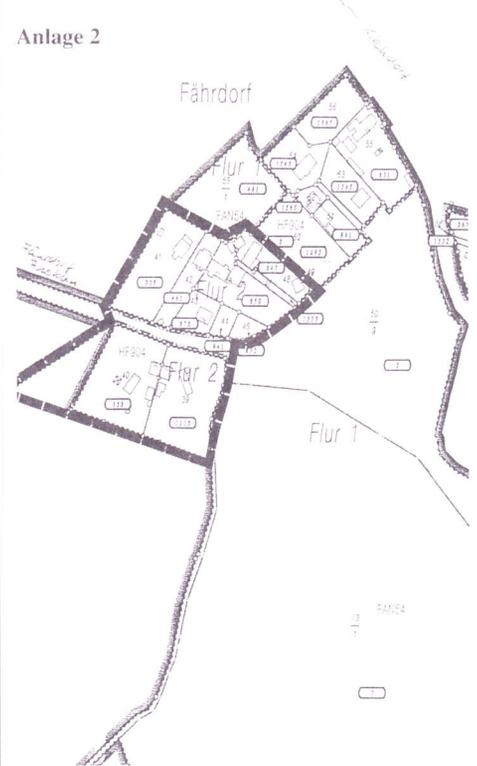
(Siegel)

Schönfeldt, Bürgermeisterin

Anlage 1



Anlage 2



Spende für das Tierheim Dorf Mecklenburg



Liebe Tierfreunde!

Freude zu bereiten, ist immer gut, aber in der Vorweihnachtszeit wird es für Empfänger und Überbringer selbst Freude.

So erlebten wir es auch Mitte Dezember bei der Abgabe unseres Spendendoseninhaltes (50 Euro) an das Tierheim. Danke allen, die mitgefüllt haben.

Es gibt im Tierheim jetzt sehr viele Katzen, etwa 130, von denen viele auf ein neues Zuhause warten. Es sind kleine und große, junge und ältere Tiere. Diese Anzahl von Katzen stößt an die Kapazitätsgrenzen des Tierheims. Es mussten neue Plätze geschaffen werden, größere Mengen

Futter werden gebraucht. Da hilft wirklich jede Spende.

Es ist zwar noch etwas Zeit, aber am 21. Mai 2006 ist wieder Tierheimfest. Alle Tierfreunde sind schon jetzt herzlich eingeladen.

Ein neues Jahr hat begonnen, wir wünschen allen eine gute Zeit.

Ihr Tierarzt Dr. K.-H. Frenzel
Gisela Frenzel

Noch eine Empfehlung:

Denken Sie an die jährliche Schutzimpfung, dann ist man auf unserer Urlauberinsel auf der sicheren Seite.

Abholtermin der gelben Säcke: 9. Januar 2006



Amtliche Bekanntmachung der Gemeinde Insel Poel

Betr.: Satzung über den Bebauungsplan Nr. 20 „Wochenendhausgebiet Schwarzer Busch“ der Gemeinde Insel Poel

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Insel Poel hat in ihrer Sitzung am 12.12.2005 die Satzung über den Bebauungsplan Nr. 20 „Wochenendhausgebiet Schwarzer Busch“, gelegen südlich der Straße „Am Reetmoor“ im Ortsteil Schwarzer Busch, Gemarkung Oertzenhof, Flur 1, Flurstücke 111/7 (teilweise), 111/6 (teilweise), 111/9 (teilweise), 111/4, 111/1, 110/7, 110/6, 110/5, 110/4, 108/75, 5/1, 110/9 (teilweise) begrenzt durch: Ackerflächen im Süden, die bestehende Bebauung im Westen, die bestehenden Straßen im Norden und Osten, bestehend aus Planzeichnung (Teil A) und dem Text (Teil B) einschließlich Begründung und Umweltbericht, sowie die Satzung über die örtlichen Bauvorschriften beschlossen.

Die Satzung über den Bebauungsplan Nr. 20 sowie die Satzung über die örtlichen Bauvorschriften werden hiermit gemäß § 10 Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. August 1997 (BGBl. I S. 2141, ber. BGBl. 1998 I S. 137) einschließlich aller rechtsgültigen Änderungen und § 86 Landesbauordnung (LBauO M-V) einschließlich aller rechtskräftigen Änderungen bekannt gemacht. Die Satzung tritt mit Ablauf des Tages ihrer Bekanntmachung in Kraft. Jedermann kann die Satzung und die dazugehörige Begründung und den Umweltbericht ab diesem Tage in der Gemeinde Insel Poel, Bauamt, Gemeinde-Zentrum 13, 23999 Kirchdorf, während der Dienststunden einsehen und Auskunft über den Inhalt verlangen.

Unbeachtlich werden:

- eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,

- eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und

- nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges,

wenn sie nicht innerhalb von zwei Jahren seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Gemeinde Insel Poel unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3, Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch den Bebauungsplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

Es wird darauf hingewiesen, dass etwaige Verstöße gegen Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) oder von aufgrund der KV M-V erlassenen Verfahrensvorschriften beim Zustandekommen der Satzung über den Bebauungsplan Nr. 20 nach § 5 Abs. 5 KV M-V vom 13. Januar 1998 (GVOBl. M-V S. 29) in der zuletzt gültigen Fassung in dem dort bezeichneten Umfang unbeachtlich sind, wenn sie nicht schriftlich unter Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der Tatsache, aus der sich die Verletzung ergeben soll, innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung gegenüber der Gemeinde Insel Poel geltend gemacht worden sind.

Kirchdorf, den 01.01.2006

Siegel

Schönfeldt, Bürgermeisterin

Öffentliche

Gemeindevertreterversammlung:

23. Januar 2006

19.00 Uhr

**Gemeinde-Zentrum 13,
Kirchdorf**

Öffentliche Bekanntmachung der Gemeinde Insel Poel AUFSTELLUNGSBESCHLUSS für die Satzung über die 2. Änderung des Flächennutzungs- planes der Gemeinde Insel Poel

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Insel Poel hat in ihrer Sitzung am 12.12.2005 die Aufstellung der „Satzung über die 2. Änderung des Flächennutzungsplanes“ beschlossen. Planungsziel ist die Erweiterung der Wohnbaufläche in Fährdorf-Ausbau für den künftigen Bebauungsplan Nr. 23. Folgende Flurstücke sollen als Abrundung des Ortseiles in den FNP als Wohnbaufläche aufgenommen werden:

Gemarkung Fährdorf, Flur 1, Flurstücke: 156/1 (teilweise), 158/4 (teilweise), Flur 2, Flurstück, 1; 2; 3; 4.

Gemäß § 2 Abs. 1 BauGB ist der Beschluss öffentlich bekannt zu machen.

Kirchdorf, den 01.01.2006

(Siegel)

Schönfeldt, Bürgermeisterin



Die Firma Germania-Immobilien errichtet Am Markt 3-4 in Kirchdorf drei Mehrfamilienreihenhäuser – laut Baugenehmigung ist im vorderen Gebäude, parallel zur Landesstraße eine gastronomische Einrichtung geplant. Die Rohbauarbeiten sollen im April 2006 abgeschlossen sein. *Gabriele Richter*



Im Zusammenhang mit der Erschließung des Baugebietes in Timmendorf-Strand (Straßenbezeichnung: Kapitänsring) durch die Firma NCC wurde die Straße nun mit einer Schwarzdecke befestigt. Für die Leistung bedankt sich die Gemeinde Insel Poel bei den Investoren, da so die Infrastruktur im Ort Timmendorf-Strand aufgewertet wurde. Es ist angedacht, diesen Straßenabschnitt mit einem neuen Namen in Anlehnung an das benachbarte reetgedeckte Wohngebiet zu versehen. Ich möchte die Bürger von Poel, vor allem die Einwohner von Timmendorf-Strand bitten, bei der Vergabe mit Vorschlägen mitzuwirken. Vorschläge sollten bis zum 15.01.2006 bei der Gemeindeverwaltung eingereicht werden. *Gabriele Richter*



Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag, Monat Januar 2006



01.01.	Baumann, Anneliese	Kirchdorf	85. Geb.	16.01.	Waack, Luise	Niendorf	85. Geb.
01.01.	Bielau, Rudi	Fährdorf	77. Geb.	18.01.	Groth, Joachim	Kirchdorf	75. Geb.
02.01.	Boßow, Elsbeth	Fährdorf	72. Geb.	18.01.	Podlech, Edith	Kirchdorf	70. Geb.
03.01.	Groth, Lonni	Kirchdorf	72. Geb.	18.01.	Schoch, Thea	Kirchdorf	70. Geb.
04.01.	Nennhaus, Helga	Kirchdorf	73. Geb.	19.01.	Frank, Elfriede	Weitendorf	78. Geb.
05.01.	Kühl, Gustav	Kirchdorf	88. Geb.	19.01.	Mollenkott, Erika	Kirchdorf	92. Geb.
06.01.	Eggert, Helga	Kirchdorf	72. Geb.	20.01.	Spallek, Gerda	Schwarzer Busch	93. Geb.
06.01.	Freier, Helene	Kirchdorf	89. Geb.	25.01.	Ewerlin, Alma	Vorwerk	82. Geb.
08.01.	Gramkow, Friedhelm	Kirchdorf	82. Geb.	27.01.	Frehse, Walter	Oertzenhof	78. Geb.
08.01.	Voß, Harry	Malchow	78. Geb.	27.01.	Krüger, Bernhard	Kaltenhof	73. Geb.
09.01.	Paetow, Ingeborg	Weitendorf	71. Geb.	28.01.	Markmann, Grete	Malchow	73. Geb.
09.01.	Strohschein, Gerhard	Kirchdorf	73. Geb.	28.01.	Rose, Gisela	Kirchdorf	72. Geb.
10.01.	Richter, Gertrud	Oertzenhof	82. Geb.	28.01.	Schröder, Karl-Heinz	Oertzenhof	76. Geb.
10.01.	Schomann, Erna	Oertzenhof	75. Geb.	29.01.	Steinhagen, Gertrud	Kirchdorf	71. Geb.
11.01.	Nennhaus, Rosemarie	Kirchdorf	73. Geb.	30.01.	Peterson, Lieselotte	Oertzenhof	74. Geb.
13.01.	Bathke, Ilse	Kirchdorf	75. Geb.	31.01.	Lorenz, Margot	Kaltenhof	71. Geb.
13.01.	Klaeve, Walter	Timmendorf	71. Geb.				



**Herzliche Gratulationen
zum 97. Geburtstag
überbrachte die
Bürgermeisterin
Brigitte Schönfeldt
der ältesten Bürgerin
von der Insel Poel
Marie Seemann
aus Fährdorf.**

**Weiterhin noch alles
Gute und viel Gesundheit,
damit wir der Jubilarin
in 3 Jahren zum 100.
gratulieren können.**

Das war eine große Überraschung!!!

Am 29. November 2005 klopfte es an unserer Tür und alle Kinder der Krippe waren gespannt. Ob das schon der Nikolaus ist? Nein! Es waren viele Omis vom Poeler Leben. Sie waren es, die eine große Überraschung für uns hatten. Jede Gruppe aus der Krippe bekam einen selbst gebastelten Adventkalender. Jeden Morgen darf nun ein Kind ein Säckchen öffnen, denn der Kalender wurde mit sehr viel Liebe von den Omis gefüllt. Die Kinder sangen den Omis noch einige Lieder vor und bedankten sich recht herzlich. Vielen Dank sagen die Kinder und Erzieher aus der Krippe.

Heike Buchholz

Der Weihnachtsbaum

Die besinnliche Vorweihnachtszeit ist für viele Familien nicht nur schön, sondern auch mit zahlreichen Problemen verbunden. Nicht nur die Frage „wem schenke ich was?“, sondern auch das Problem „wo bekomme ich eigentlich einen Weihnachtsbaum her?“, stellt den einen oder anderen vor ein großes Problem.

Nun gibt es auf der Insel Poel Mitmenschen, die dieses Problem auf ihre ganz eigene Weise lösen.

Warum soll man sich eigentlich einen Weihnachtsbaum kaufen, wenn andere Familien dieses schon getan haben?

Unser Weihnachtsbaum, der am Sonntag vor Weihnachten geschlagen und dann in unserem

Garten abgestellt wurde, muss jemandem so gut gefallen haben, dass er nicht zögerte, diesen von dem Privatgrundstück zu entfernen.

Nicht der finanzielle Schaden, sondern vielmehr die Dreistigkeit ist es, was uns gleichermaßen verärgert und insbesondere unsere Tochter enttäuscht.

Das Weihnachtsfest unter einem geklauten Baum zu verbringen, scheint diesen Leuten offensichtlich nichts auszumachen.

Unser Tipp für das neue Jahr: Schließen Sie auf Poel nicht nur Ihre Fahrräder, sondern auch die Weihnachtsbäume an.

Markus Frick

Noch 'nen Moment Zeit?

Am Hafen in Timmendorf saßen 15 Möwen auf der Südmole. 14 Möwen, welche alle nebeneinander saßen, sagten zu der 15-ten im Chor: „Du bist widerlich“. „Alle stellen wir uns mit den Schnäbeln zum Wind. Nur du alleine streckst deine Schwanzfedern in den Wind.“ „Schadet 's euch?“, fragte die 15-te.

„Du zerreißt unsere Gemeinschaft, du gehörst nicht hierher!“, warfen sie ihr vor und schauten weiterhin dem Wind entgegen.

Leise schlich eine Katze von hinten an die Möwen heran, prüfte den Wind, der ihr günstig war und duckte sich zum Sprung.

Die 15-te jedoch sah die Katze kommen und schrie: „Gefahr, flieht schnell!“

Da stob der gesamte Möwenschwarm in die Luft davon und entkam der Katze. „Du bist aber ein ekelhafter Individualist!“, schimpften im Flug alle wieder über die 15-te Möwe, mit der sie gemeinsam davonflogen.

Auf der Nordmole saß währenddessen eine Gruppe unbeteiligter Möwen. Aufmerksam und mit sehr ernsten Mienen hörten und sahen sie dem Treiben an der Südmole zu.

J. Schlieper

Klein Fritzen...

... geht vor dem Heiligen Abend in die Kirche und macht sich an der dort aufgestellten Weihnachtskrippe zu schaffen. Der Pfarrer beobachtet ihn unbemerkt dabei, sagt aber nichts. Nachdem Fritzen wieder gegangen ist, schaut sich der Pfarrer die Krippe an und stellte fest, dass Fritzen den Josef mitgenommen hat.

Am nächsten Tag erscheint Fritzen wieder in der Kirche. Er geht wieder zur Krippe und nimmt etwas weg. Der Pfarrer beobachtet ihn, sagt aber wieder nichts. Nachdem Fritzen wieder gegangen ist, schaut sich der Pfarrer die Krippe an und stellt fest, dass Fritzen die Heilige Mutter Maria mitgenommen hat. Jetzt wird 's dem Pfarrer aber zu bunt und er beschließt, Fritzen am nächsten Tag auf frischer Tat zu ertappen.

Am nächsten Tag kommt Fritzen wieder, geht zur Krippe, nimmt allerdings nichts weg, sondern legt einen Brief in die Krippe. Der Pfarrer beobachtet dies wieder und wartet erst einmal ab. Fritzen geht wieder. Der Pfarrer geht zur Krippe, nimmt den Brief und öffnet ihn. Darin steht geschrieben: Liebes Christkind! Wenn du mir dieses Jahr wieder kein Mountainbike zu Weihnachten schenkst, sieht du deine Eltern nie wieder!

Adventssingen auf der Insel Poel

Zum dritten Mal fand am 10. Dezember 2005 in der Sporthalle unser Adventssingen statt. Die Turnhalle wurde von den Mitarbeitern der Gaststätte „Sportlerheim“ und einigen Mitgliedern des Poeler Lebens sehr schön ausgeschmückt. Sogar ein Weihnachtsbaum fand den Weg in die Sporthalle. Die aktiven Beteiligten, der Kirchenchor unter Leitung von Dr. Grell, der Singekreis unter Leitung von Brigitte Nagel, der Chor des Poeler Leben unter Leitung von Roswitha Zenke und die Flötengruppe unter Leitung von Sabine Behne gestalteten das Programm.

Alle Beteiligten gaben sich große Mühe, ihr Repertoire vor den über 100 Gästen darzubieten. Die Kaffeetafel war sehr schön geschmückt und bei Stollen und Weihnachtsgebäck war die Stimmung sehr lustig.

Gemeinsam gesungene Lieder der drei Chöre und der Gäste beendeten den fröhlichen Nachmittag. Es ist schön, dass sich die drei Chöre zu einem gemeinsamen Singen zusammengefunden haben. Wir würden diese Tradition gerne fortsetzen.

Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement.

Am 19. Dezember 2005 fand unsere diesjährige Weihnachtsfeier in der Gaststätte Sportlerheim statt. Mit über 80 Beteiligten sprengte die Anzahl

der Gäste fast die Kapazität des Sportlerheims. Das Team der Gaststätte Sportlerheim hatte den Raum festlich geschmückt. Stollen vom Sportlerheim und selbst gebackener Kuchen unserer Mitarbeiterin Sandra Graunke sowie Kaffee satt luden zum Verzehr ein.

Ein kleines Kulturprogramm, gestaltet von den Kindern der Kinderkrippe unter Leitung von Heike Buchholz, von unseren eigenen Mitgliedern Inge Gössel, Hanna Matyschiok, Brigitte Kessler, Katharina Waldner und geblasene Soli von Matthes Nienkarken, leiteten den Weihnachtssingemittag ein.

Gegen 16.00 Uhr kam der Weihnachtsmann als große Überraschung und hatte für jeden Gast eine kleine Gabe. Weihnachtliche Musik untermalte die Veranstaltung.

Wir konnten auf unserer Weihnachtsfeier drei Mitglieder für ihr besonderes ehrenamtliches Engagement auszeichnen.

Eine Ehrenurkunde erhielten Elvira Laduch, Roswitha Zenke und Rosemarie Bartels.

Da Weihnachten ein Fest der Liebe und des Schenkens ist, gedachten wir der krebserkrankten Kinder und führten spontan eine Spendensammlung durch. Es kam ein Betrag in Höhe von 220,25 Euro zusammen.

Wir werden diesen Betrag an Dietmar Brauer weiterreichen.

Der Vorstand

Poeler Leben

Veranstaltungsplan Januar 2006

Mittwoch, 4. Januar 2006

14.00 Uhr Skat

Donnerstag, 5. Januar 2006

14.00 Uhr Handarbeit
14.30 Uhr Seniorensport (Turnhalle)

Freitag, 6. Januar 2006

14.30 Uhr Basteln

Montag, 9. Januar 2006

14.30 Uhr Kaffeenachmittag und
Gesellschaftsspiele
16.00 Uhr Tanzprobe

Dienstag, 10. Januar 2006

17.00 Uhr Chorprobe

Mittwoch, 11. Januar 2006

14.00 Uhr Skat

Donnerstag, 12. Januar 2006

14.00 Uhr Handarbeit
14.30 Uhr Seniorensport (Turnhalle)

Freitag, 13. Januar 2006

14.30 Uhr Basteln

Montag, 16. Januar 2006

14.30 Uhr Kaffeenachmittag und
Gesellschaftsspiele

Dienstag, 17. Januar 2006

17.00 Uhr Chorprobe

Mittwoch, 18. Januar 2006

14.00 Uhr Skat

Donnerstag, 19. Januar 2006

14.00 Uhr Handarbeit
14.30 Uhr Seniorensport (Turnhalle)

Freitag, 20. Januar 2006

14.00 Uhr Fit im Alter durch Tanz
(Sportlerheim)
14.30 Uhr Basteln

Montag, 23. Januar 2006

14.30 Uhr Kaffeenachmittag und Spiele
16.00 Uhr Tanzprobe

Dienstag, 24. Januar 2006

17.00 Uhr Chorprobe

Mittwoch, 25. Januar 2006

14.00 Uhr Skat

Donnerstag, 26. Januar 2006

14.00 Uhr Handarbeit
14.30 Uhr Seniorensport (Turnhalle)

Freitag, 27. Januar 2006

14.30 Uhr Basteln

Montag, 30. Januar 2006

14.30 Uhr Kaffeenachmittag und Spiele

Dienstag, 31. Januar 2006

17.00 Uhr Chorprobe

Drei Generationen feierten beim Oma-Opa-Tag in der Kirchdorfer Krippe Programm der kleinen Kinder freute die Großeltern und Urgroßmutter Erna



Vor dem Haus war kein Parkplatz mehr frei und der Gruppenraum platzte aus allen Nähten. Die Kinder der Gruppe „Die kleinen Seemänner“ aus der Krippe hatten am 18. November 2005 zum Oma-Opa-Tag eingeladen.

36 Großeltern und eine Urgroßmutter wurden von der Erzieherin Heike begrüßt. Alle waren gespannt auf das Programm, welches die Kleinen für die Omis und Opas einstudiert hatten. Den Anfang begannen alle Kinder und Großeltern gemeinsam mit einem Tanz. Dann wurde von den Kindern das russische Märchen „Die Rübe“ vorgespielt. Sehr viel Beifall bekamen die Kleinen bei „Schnappi, das Krokodil“. Eike Krämer und Chantal Graunke hatten die Hauptrolle, denn sie waren als Braut und Bräutigam bekleidet. Einige Omis und Opas bekamen Gänsehaut und dachten an ihre Jugendzeit.

Auch der „Michel“ war an diesem Tag unser Begleiter. Chantals Opa Wolfgang und Uroma Erna Schmidt waren auch dort. „Das lässt man sich nicht nehmen. Sonst wäre mein Urenkelkind ja traurig“, meinte Uroma Erna.

Die weiteste Anreise hatte wohl Oma Ruth Meister. Für Enkelkind Luca kam sie extra aus Hessen. Zum Abschluss gab es Kaffee und Kuchen. Und einige Großeltern verabschiedeten sich für immer. Beim nächsten Oma-Opa-Tag im kommenden Jahr werden sie nicht mehr dabei sein, denn der Nachwuchs geht dann in den großen Kindergarten.

Auch wir Erzieherinnen Brigitte, Angelika und Heike möchten uns bei allen Eltern, bei Urda Kitzerow, Uschi Tegler unserem Hausmeister R. Kühl, Wilfried Buchholz und Christa Faust für die Unterstützung bedanken. *Heike Buchholz*

*Wussten Sie schon,
dass die Nähe von Menschen
gesund machen,
krank machen,
tot oder auch lebendig machen kann,
dass die Nähe von Menschen
gut machen,
böse machen,
traurig oder auch froh machen kann?*

*Wussten Sie schon,
dass das Anhören eines Menschen
Wunder wirkt,
dass das Wohlwollen Zinsen trägt,
dass ein Vorschuss an Vertrauen
hundertfach auf uns zurückkommt,
dass Tun mehr ist als Reden?*

Wussten Sie das alles schon?

**Alles Gute im Jahr 2006
wünscht Ferienhaus Arche**

A. Funke & F. J. Schlieper

Toll geschmückter Baum!!!



Es weihnachtet in der Volks- und Raiffeisenbank in Kirchdorf. Am 23. November 2005 schmückten die Kinder der Gruppe „Die kleinen Seemänner“ aus der Krippe den Weihnachtsbaum, mit selbst gebastelten Sternen und weihnachtlichen Figuren.

Die Sterne und Figuren wurden von allen Erziehern und Kindern gebastelt.

Zuvor sangen wir Weihnachtslieder und erfreuten Frau Burmeister, Frau Mroz und deren Kunden.

Als Dankeschön erhielten wir einen großen Sack mit Süßigkeiten.

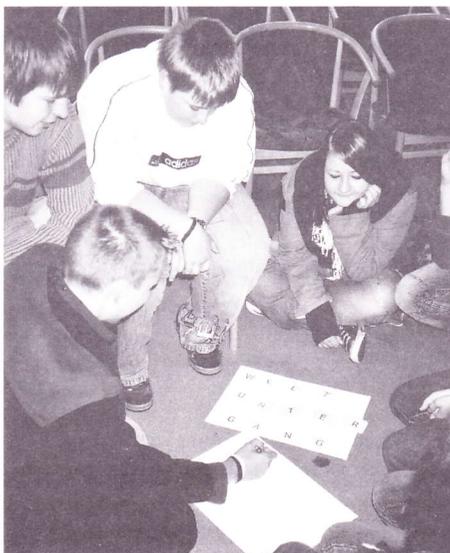
Danke sagen die Kinder und Heike Buchholz

Was muss ich noch erledigen, bevor die Welt untergeht?

Genau diese Frage wurde uns, der 10. Klasse, am 21. September 2005 in der Bibliothek von Herrn Sommer, der extra für uns aus Berlin angereist war, gestellt. In Gruppen aufgeteilt und bewaffnet mit Zetteln und Stiften sollten wir uns einmal ganz konkrete Gedanken dazu machen, was wir mit den Begriffen Weltuntergang, Horrortrip oder Katastrophe in Verbindung bringen. Und es war für uns alle mal ganz interessant zu sehen, was jeder Einzelne von uns mit diesen Themen verbindet.

Danach wurde uns von Herrn Sommer das Buch „12 Dinge, die ich noch erledigen muss, bevor die Welt untergeht“ vorgestellt. In ihm geht es darum, dass ein 13-jähriges Mädchen die Trennung der Eltern als bevorstehenden Weltuntergang ansieht.

Im Anschluss daran durften wir auch einmal Therapeut spielen. Wieder in Gruppen bekamen wir die Aufgabe, uns Dialoge auszudenken, die



eine Problemlösung beinhalten sollten. Diese sollten wir dann auch gleich vor unseren Klassenkameraden und Frau Mikat, Frau Schulz und Frau Rose durchführen und diese fanden unsere Dialoge natürlich super. Von improvisierten Talkshows mit Herrn Sommer als Moderation bis hin zu Sorgentelefongesprächen war alles dabei und unserer Fantasie waren keine Grenzen gesetzt.

Zum Abschluss bekamen wir eine Liste, auf der wir persönlich noch einmal aufschreiben sollten, welche 12 Dinge wir vor dem Weltuntergang noch erledigen würden. Diese blieben allerdings geheim. Alles in allem war es für uns ein lehrreicher Tag, an dem wir unseren Spaß hatten. Und wir bedanken uns recht herzlich bei Herrn Sommer, unseren Lehrerinnen und bei Frau Mikat für den etwas anderen Schultag.

Christiane Wandschneider

FUSSBALL

Poeler SV I

Die 1. Männermannschaft des Poeler SV beendete die Hinrunde mit einem hervorragenden 2. Tabellenplatz.

Durch vier Siege in den letzten vier Begegnungen gelang es der Mannschaft, bis auf zwei Punkte an den Herbstmeister Dynamo Schwerin heranzurücken.

Für die im April beginnende Rückrunde erhofft sich die Mannschaft die gezeigten Leistungen zu bestätigen und weiterhin im oberen Tabellendrittel mitspielen zu können.

Ergebnisse und Torschützen

Poeler SV – Mecklenburger SV	2 : 1
(2 x Rehmann)	
Poeler SV – Schweriner SC II	1 : 0
(Knop)	
SV Dassow – Poeler SV	1 : 4
(2 x Dirks, Knop, Rehmann)	
Poeler SV – FC Schönberg II	1 : 0
(Dirks)	<i>H. Settgest</i>

Poeler SV II

Die letzten beiden Spiele vor der Winterpause von der II. Mannschaft konnten erfolgreich gestaltet werden:

Poeler SV II : Dassow II	2 : 1
Klütz II : Poeler SV II	3 : 4

Nach Ende der Hinrunde stehen wir auf dem 9. Tabellenplatz mit 19 Punkten und 35 : 37 Toren, aber ich bin sicher, dass wir uns noch steigern werden und in der Kreisliga einen sicheren Mittelplatz belegen.

Ich wünsche allen Spielern nebst Angehörigen und Freunden des Fußballs ein GESUNDES NEUES JAHR!

Ein ganz besonderes Dankeschön geht an unseren Hauptsponsor EDEKA, Filiale Kirchdorf, an Frau Siggel.

Ebenfalls ein Dankeschön an Torsten Paetzold für seine jahrelange Unterstützung für unseren Fußball.

Allen noch einmal Gesundheit fürs kommende Jahr und weiterhin gute Zusammenarbeit.

Helmuth Eggert, Trainer II. Mannschaft

An alle Mitglieder des Poeler SV e.V. 1923

Unsere Jahreshauptversammlung findet am 25. Februar 2006 um 18.00 Uhr im Sportlerheim statt.

Es werden der Rechenschaftsbericht sowie der Kassenbericht verlesen. Im Anschluss folgen eine Diskussionsrunde bezüglich der Berichte und die Wahl des neuen Vorstandes.

Interessierte Kandidaten können ihre Vorschläge bis zum 15. Februar 2006 bei Jutta Griesberg einreichen. Vorschläge, die nach diesem Termin eingehen, können nicht berücksichtigt werden. Über eine rege Beteiligung freuen wir uns.

Der Vorstand

Vorschläge für Kandidaten an:

Jutta Griesberg, Hinterstr. 5, 23999 Kirchdorf

Der Poeler Sportverein 1923 e.V. wünscht allen Mitgliedern, Sponsoren, Sportfreunden und treuen Fans ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2006!

Show-Abend und Züchterball auf der Reitanlage Plath

Liebe Pferdefreunde,

der Zucht- und Reitbetrieb Plath und der Zuchtverein NWM veranstalten in diesem Jahr einen Show-Abend mit anschließendem Züchterball, der am 14. Januar 2006 ab 17.00 Uhr auf der Reitanlage Plath in Timmendorf stattfindet.

Entsprechend dem Thema „Zucht + Sport“ wurde ein Programm erstellt, welches diese beiden Seiten verbindet:

- Präsentation von ausgewählten Hengsten, Stuten und Fohlen
- Freispringwettbewerb für Nachwuchspferde.
- Vorstellung von Reit- und Sportpferden in Dressur und Springen
- Fahrshow



Foto: Werner Ernst

Nach der Präsentation ist natürlich auch für den musikalischen Background gesorgt. Es erwartet Sie also ein unterhaltsamer Abend, zu dem Sie herzlich eingeladen sind...

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! *A. Weber*

Folgende Kurse werden von der Kreisvolkshochschule, Außenstelle Ostseebad Insel Poel angeboten:

Vorbereitung auf die Prüfung zum Fischereischein in Kirchdorf auf der Insel Poel

Den Kursteilnehmern werden alle biologischen und praktischen Grundlagen für den Erwerb des Fischereischeines in Mecklenburg-Vorpommern vermittelt. Mindestalter ist 10 Jahre.

Termine:

Freitag,	6. Januar 2006	17.00–20.00 Uhr
Samstag	7. Januar 2006	09.00–14.15 Uhr
Sonntag	8. Januar 2006	09.00–14.15 Uhr
Samstag	4. Februar 2006	09.00–14.15 Uhr

Ort:

Sportlerheim in Kirchdorf, Strandstraße 8

Dauer: 24 Unterrichtsstunden

Kursleiterin: Wiebke Schöne

Die Prüfung wird von der Fischereibehörde abgenommen.

Prüfungstermine:

24. Januar 2006, 17.00 Uhr im Jägerhof
in Dassow oder
28. Januar 2006, 10.00 Uhr im Rathaus
in Wismar.

Weitere Prüfungstermine können mitgeteilt werden. Mindestteilnehmerzahl ist 10.

Vorbereitung auf die Prüfung zum Motorbootführerschein

Termin:

17. Februar 2006, 18.00 Uhr

Ort:

Poeler Forellenhof, 23999 Niendorf/Poel, Wismarsche Straße 13

Inhalt:

Den Kursteilnehmern soll das notwendige Wissen und Können vermittelt werden, um die Prüfung zum amtlichen Motorbootführerschein für Seegewässer und/oder Binnengewässer zu bestehen.

Anmeldeschluss:

13. Februar 2006 oder wenn die Teilnehmerzahl 25 erreicht ist.

Anmeldungen/Kontakt:

H. G. Doberschütz
Seestraße 8, OT Kaltenhof, 23999 Insel Poel
Telefon: 038425 21284 oder 03881 719751
E-Mail: vhs@inselpoel.de

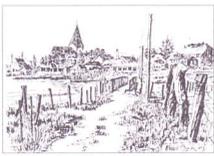
Ehrung zum 80. Geburtstag

Am 18. Dezember 2005 um 10.00 Uhr erschien der Trachtenchor Poeler Leben unter Leitung von Hartmut Vitensee mir zu Ehren mit einem hoch qualifizierten Programm und zahlreichen Liedern und Volkstänzen im Sportlerheim.

Alle meine 27 Gäste, darunter die Bürgermeisterin Brigitte Schönfeldt, waren begeistert von der gelungenen Darbietung.

Ich möchte mich bei allen Mitwirkenden ganz herzlich bedanken.

Paul Roode



Die Poeler Kirchgemeinde gibt bekannt und lädt ein

Gottesdienste und Veranstaltungen:

KALENDER DER EV.-LUTH.
KIRCHGEMEINDE POEL

Gottesdienste

- jeden Sonntag (außer am 01.01.) um 10.00 Uhr im Gemeinderaum des Pfarrhauses (Möwenweg 9 – Seiteneingang) mit Kindergottesdienst.
- am Neujahrstag um 14.30 Uhr: Andacht mit Predigt über die Jahreslosung im Gemeinderaum
- am 30.01. (Bibelsonntag) zum Abschluss der Bibelwoche um 10 Uhr mit Abendmahl

Regelmäßige Veranstaltungen

- Konfirmandenunterricht jeden Montag um 13.15 Uhr im Konfirmandensaal (Pfarrhaus)
- Vorkonfirmandenunterricht jeden Montag um 15.00 Uhr im Konfirmandensaal (Pfarrhaus)
- Krabbel- und Kleinkindergruppe am Montag, dem 09.01., ab 15.00 Uhr im Gemeinderaum (offen für alle mit kleinen Kindern!)
- Chorprobe jeden Montag um 19.30 Uhr im Gemeinderaum
- Seniorennachmittag am Dienstag, dem 03.01. 2006, um 14.30 Uhr im Gemeinderaum: „Wie die Zeit vergeht“ II, bringen Sie bitte wieder alte Fotos von sich mit. Wir werden sie mit Hilfe eines Episkops auf die Leinwand werfen.
- Sing-, Spiel- und Bastelstunden für die Kinder jeden Mittwoch in der Schule von 12.15 – 13.00 Uhr (1. – 4. Kl.) und von 14.15 – 15 Uhr (5. – 7. Kl.).
- Bastelkreis jeden Mittwoch um 13.30 Uhr im Pfarrhaus

Besondere Veranstaltungen im Januar

- Treffen der Vereine und „Kulturschaffenden“ der Insel am 12. Januar um 19.00 Uhr im Gemeinderaum des Pfarrhauses
- Die diesjährige Bibelwoche: Texte aus dem „Prediger Salomo“; jeden Abend vom 22. bis zum 27. Januar um 19.00 Uhr im Gemeinderaum; Prediger Salomo ist ein Buch altisraelitischer Weisheit und enthält eine Fülle von geistigem Zündstoff. Kenner der Bibelwoche können sich auf gute Gespräche freuen. Wer die Bibelwoche noch nicht kennt, sollte mal kommen!

Sprechstunde

- montags 10 – 12 Uhr

Adresse

- Ev.-luth. Pfarre, Möwenweg 9, 23999 Kirchdorf / Poel;
Tel.: 038425/20228 oder 42459;
E-Mail: mi.grell@freenet.de

Konto für Kirchgeld, Spenden und Friedhofsgebühren

- Volks- und Raiffeisenbank,
Konto-Nr.: 3324303; BLZ: 130 610 78

Sind die Poeler wirklich so schwierig?

Vor ein paar Wochen besuchte mich ein gewisser Curd T. Dieser Herr ist Journalist bei den „Lübecker Nachrichten“ und wollte für die Sonntagsausgabe seines Blattes einen großen Artikel über mich schreiben. Kaum saß er bei mir im Amtszimmer, da erzählte er mir von einem Urlaub, den er vor zwei oder drei Jahren hier gemacht hat. Er hatte diesen Urlaub nicht als besonders schön in Erinnerung (wegen Schwierigkeiten mit dem Vermieter der Ferienwohnung). Er hat mir dann auch gleich offenbart, was ihm auch sonst nicht gefallen hat. Danach kam prompt die Frage: „Die Poeler sind ganz schön schwierig – finden Sie nicht?“ Ich dachte gleich bei mir: „Jetzt musst Du aufpassen“. Bei nicht wenigen Journalisten ist es nämlich so, dass sie oft nur das veröffentlichen, was sie selber hören möchten. Ihr „Gegenüber“ wird zum Sprachrohr ihrer eigenen Gedanken und Empfindungen. Ich wollte gegenüber dem Gast nicht unhöflich sein, wollte ihm nicht glatt widersprechen, sondern ihm Verständnis entgegenbringen, wie es sich für einen Pastor ziemt, aber ich wollte auch nicht, dass er mir seine Meinung in den Mund legt und das dann in die weite Welt hinausposaunt. Ich sagte (sinngemäß), ich könne mir vorstellen, dass er so etwas hier auf der Insel erlebt habe. Ich betonte aber, er solle seine Eindrücke nicht verallgemeinern, da die Poeler unter sich ganz unterschiedlich seien. „Es gibt hier“, so sagte ich, „wie in jeder kleinen Landgemeinde Leute, die kaum freundlicher sein könnten, und dann auch Leute, die schwierig und grob sein können“. Trotz meiner Versuche in Diplomatie merkte ich, wie er die ganze Zeit versuchte, mich in eine bestimmte Richtung zu drängen. Ich ahnte schon, wie der Artikel ausfallen würde, und so kam es auch. In der Woche drauf haben Bekannte mir den Artikel zukommen lassen, und Herr T. hat alles so hingedreht, dass ich in diesem Artikel mehr oder weniger seine Meinung wiedergegeben habe. Dass dieser Mann mit der Gabe des Zuhörens nicht gesegnet ist, merkte ich auch noch daran, dass sein Beitrag vor inhaltlichen Fehlern strotzte. Außerdem mochte ich seinen flapsigen bzw. anbietenden Stil nicht. Kurz: Der Artikel hat mir nicht gefallen, mich ja geärgert. Der Ruf „schwierig“ oder „stur zu sein“ eilt den Poelern aber schon voraus. Als der Landesbischof mich mit dieser Pfarrstelle betraute, sagten einige gleich: „Sei auf was gefasst. Die Poeler sind nicht ohne“. Vor laufender Kamera fragte mich mal eine Reporterin vom NDR: „Finden Sie auch, dass die Poeler stur sind?“ (Was soll

man auf die Schnelle antworten?!). Und an diesem Tag, an dem ich diese Worte schreibe, hat mich ein Facharzt in Wismar gefragt: „Die Poeler sind schwierig, oder?“ Ist das wirklich so? Oder ist das bloß ein schlechter Ruf von Anno dazumal, den man nur schwer wieder los wird? Manche scheinen auf diesen schlechten Ruf sogar stolz zu sein. Aber ich halte es wirklich für Schein, denn es ist wohl keinem egal, was andere von ihm denken. Ich für meinen Teil bleibe dabei: Ich verallgemeinere nicht, sondern nehme jeden Einzelnen – „Poeler“ oder Nicht-poeler – so, wie er/sie sich mir gegenüber gibt. Dennoch meine ich, dass wir gemeinsam an uns arbeiten könnten, um negativen Vorurteilen von Fremden entgegenzuwirken und um das eigene Wohlfühlgefühl zu steigern.

Auch aus diesem Grund habe ich die „Kulturschaffenden“ der Insel und Vertreter der hiesigen Vereine zu einem Treffen am 12. Januar im Pfarrhaus eingeladen. Es gibt auf dieser Insel sehr viele begabte und engagierte Menschen, die etwas Gutes für diese Insel tun oder tun möchten, und die Begabungen und Angebote sind so vielfältig, dass fast jeder Besucher dieser Insel etwas nach seinem Geschmack finden könnte. Nur: vieles, was andere machen, wird oft zu wenig von anderen wahrgenommen und entsprechend zu wenig publik gemacht. Termine werden oft nicht koordiniert, Kräfte oft nicht vereint, so wie sie vereint werden könnten. Und das hat Folgen: Viele haben das Gefühl, ihre Arbeit werde nicht geschätzt. Ärger macht sich breit. Ehrenamtliche werden verprellt. Jeder kocht sein eigenes Süppchen für sich (wenn überhaupt noch), und bisweilen muss man sogar das Gefühl haben, dass andere (aus welchen Gründen auch immer) gegen einen oder gegen die eigene Gruppe arbeiten. Wenn es uns schon so geht, wie erleben Besucher Poel und die Poeler? Das alles muss nicht sein und darf nicht sein, wenn man sich als „Ostseebad“ anpreisen will. Viele von Ihnen haben – wie ich – als Konfirmand Luthers „Kleinen Katechismus“ auswendig lernen müssen. Dort heißt es im vierten Hauptstück über die Bedeutung der Taufe: Der alte Adam in uns soll durch tägliche Reue und Buße ersäuft werden und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch. Ganz gleich, ob Sie katechismusfest sind oder nicht, lassen Sie uns am Anfang dieses neuen Jahres „den alten Adam ersäufen“ und neu anfangen!

Es grüßt Sie herzlich Ihr Pastor Dr. Mitchell Grell!

Der Weihnachtsmann war da

Mit „Oh Tannenbaum“ begrüßten die Kinder aus der Krippe am 20. Dezember 2005 den fleißigen Weihnachtsmann. Alle Kinder waren sehr gespannt, was er wohl in seinem großen Sack mitgebracht hat. Sogar einige Muttis besuchten unsere Weihnachtsfeier und staunten, was ihre Kinder für Lieder singen und Gedichte aufsagen konnten.

Wir wünschen allen Kindern, den Eltern und Großeltern ein frohes Fest und einen fleißigen Weihnachtsmann.

B. Wreth, A. Rau und H. Buchholz



Budenzauber

Ende November machten sich Bautrupps an der alten Niendorfer Tankstelle zu schaffen. Mein erster Gedanke – endlich tut sich was, ein weiterer Schandfleck verschwindet. Seit vielen Jahren ist die zu DDR-Zeiten gebaute Tankstelle am Ortseingang zum Hauptort der Insel in einem erbärmlichen Zustand. Obwohl damals durchaus Autoschlangen zum Tanken standen und warteten und auch heute noch der Bedarf einer Tankstelle dringlicher ist als zuvor, wurde sie geschlossen und war dem Verfall preisgegeben. Am nächsten Tag wurden Fenster eingesetzt, das Gebäude erhielt einen hellen Anstrich, alles sah hell und freundlich aus. Doch zwei Tage später erfuhr ich, dass hier demnächst ein Film gedreht wird und die Tankstelle am Ende in die Luft gesprengt werden soll. Am Vortag des angeblichen Sprengens war sogar das ganze Umfeld von Unrat und Unkraut befreit, die Tanksäulen luden regelrecht zum Tanken ein. Einige Autofahrer fuhren tatsächlich in die Einfahrt, mussten aber enttäuscht wieder abfahren. Der ganze Aufwand wurde nur betrieben, um als Kulisse zum Film „Für den unbekanntesten Hund“ zu dienen. Zum Schluss schoss ein riesiger Feuerball, der mit sechs zeitversetzten Zündern etliche Spreng- und Brandladungen in Gang setzte, über die schön hergerichtete Tankstelle. Seit 4. Dezember liegt nun dieses Gebäude wieder so da – wie schon seit Jahren, als wäre nichts geschehen.

A.-M. Röpcke

Laster rutschte in Baugrube

Ein 25-Tonnen-Kipper rutschte samt Kiesladung am 06.12.2005 in eine Baugrube. Die Zufahrt, ein gepflasterter Weg vom Marktplatz zur tief liegenden Baustelle, ist sehr schmal. Der Fahrer geriet von der gepflasterten Spur ab. Mit dem Eigengewicht brachte der Kipper das Erdreich ins Rutschen. Die gesamte Kante brach weg und ließ den Kipper hinterherstürzen. Den leeren Kipper bugsiierten andere LKWs und ein Bagger aus dem Loch wieder heraus. Der Fahrer kam glücklicherweise mit einem großen Schrecken und einigen Blessuren davon.

A.-M. Röpcke

Poeler Brauch zum Jahreswechsel

Das „Rummelpott-Gehen“ gab es auf der Insel Poel nicht... Auf der Insel hieß es das „Ruug-Klaas-Gehen“. Bis 1880 gab es den letzten Mann, der diesen Brauch noch durchführte. Er hatte einen Stern, den er in rotierende Bewegung versetzte und während dieser Zeit sang er Lieder zum guten Jahr, denn diese Begebenheit spielte sich Silvester ab. Er ging zu den Leuten, wo er wusste, dass er Speis und Trank erhielt, also auch in die vorhandenen Gastwirtschaften des Hauptdorfes der Insel, Kirchdorf. Natürlich erhielt er auch von hier anwesenden Gästen einen nicht geringen Teil alkoholischer Getränke, vor allem der Fischer. Ein ähnlicher Brauch spielte sich zum Heiligen Abend ab, das „Kling – Klaas – Gehen“. Hier erhielt der Mann aber wenig Geschenke, sondern trat mehr als Züchtiger für die unartige Jugend auf.

Originalauszug: Aufzeichnungen Ursula und Rudolf Breidenmoser

Silvesterbräuche

Gibt es eine Silvesternacht ohne Rituale und Bräuche? Woher kommen sie, was bedeuten sie uns? Ich habe einmal die bekanntesten zusammengetragen.

Orakelbräuche: Der Jahresausklang ist eine besondere Zeit, in die Zukunft zu schauen. Man möchte gerne wissen, was einen im nächsten Jahr erwartet. Im Laufe der Geschichte haben sich daher zu Silvester einige Orakelbräuche herausgebildet. Aberglaube und der Glaube an die Zauberkraft mancher Dinge mag für die Entstehung solcher Bräuche ausschlaggebend gewesen sein.

Bleigießen: In manchen Regionen ist ein immer noch beliebter, wenn auch allmählich einschläfender Silvesterbrauch, das Bleigießen. Das Blei kann im übertragenen Sinne als Schwermetall für alles Schwere und Belastende angesehen werden, das man gerne im alten Jahr zurücklassen möchte. Schwer zu sagen ist, wann der Brauch entstand und in welchem Zusammenhang. Diese Methode des Gießens fand aber schon im Altertum Anwendung. Mit dieser Gussmethode hat man dann im Mittelalter Siegel, Abzeichen, Schaumünzen usw. angefertigt. Vielleicht hat

sogar die Erfindung der Buchdruckkunst durch Johannes Gutenberg etwas mit diesem Brauch zu tun.

Raketen und Böller: Lärm schlagen, Krach machen und Schrecken verbreiten gehören mit zu den ältesten Bräuchen in der Silvesternacht. Dieses Treiben diente zum Vertreiben böser Geister. Schon die Germanen benutzten Rasseln, Peitschen und Dreschflegel als Lärminstrumente, während es im Mittelalter und noch lange danach Kirchengeläut, Pauken und Trompeten waren. Mit der Verbreitung des Schwarzpulvers kam das Schießen mit Böllern und Gewehren dazu. Heute sind es nicht nur Böller, die das Jahresende anzeigen und das neue Jahr einleiten.

Silvestergruß, Neujahrsgruß, Neujahrskarte: „Gute und gesegnete Neujahrswünsche“ gehen per Postkarte auf die Reise. So oder so ähnlich lautend überall der offizielle Neujahrsgruß, oder besser gesagt Silvestergruß, denn dieser Neujahrswunsch wird ja schon vor Eintritt des neuen Jahres ausgesprochen. Privat wünscht man sich eher „Einen guten Rutsch“. In den ersten Sekunden des neuen Jahres wünscht man sich auf den Silvesterfeiern, Partys oder Feten mit einem Glas Sekt „Prosit Neujahr“ oder kurz „Prost Neujahr“. Das Wort Prost ist lateinisch und bedeutet: „Es möge gelingen.“ Alle diese Neujahrswünsche drücken die Hoffnung aus, dass das neue Jahr Glück bringen werde.

A.-M. Röpcke

Autobahn A 20 fertig gestellt

Mit einer Länge von 324 Kilometern ist die Autobahn A 20 oder auch Ostseeautobahn genannt, am 7. Dezember fertig gestellt und für den Verkehr freigegeben worden. Zwischen dem Planungsstart und der Fertigstellung liegen gerade einmal 15 Jahre. Sie erreicht mit Krötentunneln und Wildbrücken die höchsten Umweltstandards.

A.-M. Röpcke

Engagement gewürdigt

In der letzten Bürgerschaftssitzung der Hansestadt Wismar wurden die Namen der sieben Bürger genannt, die von Ministerpräsident Harald Ringstorff für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt wurden. Der Poeler Rüdiger Haase vom Förderverein Poeler Kogge, war unter diesen sieben Bürgern der Hansestadt Wismar genannt worden.

A.-M. Röpcke

Poeler Weihnachtsmarkt war ein großer Erfolg

Es war zwar kalt, aber von oben trocken – so kann man den 3. Dezember 2005 auf Poel beschreiben. Nein – dies ist bei weitem nicht alles – am Gemeinde-Zentrum war reges Treiben



zu beobachten. An zahlreichen Ständen wurde Kunsthandwerkliches von hohem Niveau angeboten, an jeder Ecke duftete es einmal nach Deftigem, einmal nach süßem Naschwerk. Weihnachtliche Dekoration und musikalische Unterhaltung vermittelten allen Besuchern die vorweihnachtliche Stimmung.

Der Singekreis sowie die Kindertanzgruppe verwöhnten alle Besucher mit ihren Darbietungen.

Höhepunkte vor allem für die Kleinen war die Ankunft des Weihnachtsmannes, der stilgerecht in einer weihnachtlich geschmückten Kutsche vorfuhr. Trotz großen Ansturms blieb der „gute Mann“ immer ruhig und gelassen und verteilte die Leckereien fair und gerecht. Hier danken wir dem Edeka-Markt für die großzügige Spende.

Das Organisationsteam des Weihnachtsmarktes bedankt sich bei allen Mitwirkenden, die ge-

meinsam zum Gelingen beigetragen haben. Wir werden uns weiterhin bemühen und freuen uns schon auf den Ostermarkt.

A.-M. Röpcke



Fotos:
Helmut Voigt

Notdienste und Notrufe für Poeler und Gäste

Arztpraxis Gebser, Poel	(038425) 20271
Arztpraxis Dörffel, Poel	(038425) 20263
Ärztliche Bereitschaft	(03841) 284045
Feuerwehr	112
Frauennotruf	(03841) 283627
Heizung/Sanitär Fa. Bruhn	(038425) 20201
Heizung/Sanitär	
Köpnick & Trost	(038425) 42466
Insel-Apotheke	(038425) 4040
Kinder-/Jugend-Notruf	(03841) 282079
Notaufnahme Klinikum	(03841) 330
Polizei	110
Polizei Insel Poel	(038425) 20374
Polizei Wismar	(03841) 2030
Postbank Kirchdorf	(038425) 20295
Rettungsleitstelle NWM	(0385) 5000217
Bereitschaftsdienst	
Wochenende, Nacht- und Notdienst	
Schlüsselnotdienst	(038425) 20389
Tierärztlicher Notdienst	(03841) 46100
Tierarzt Dr. Frenzel, Poel	(038425) 20298
Wasserschutzpolizei	(03841) 25530
Zahnarztpraxis Oll, Poel	(038425) 20250



Was können
wir für
Sie tun?

Wir helfen unseren Mitgliedern in Fragen der
Lohn- und Einkommenssteuer –
von der Steuererklärung für Arbeitnehmer über
das Kindergeld bis zur Eigenheimzulage.

**Lohn- und Einkommensteuer
Hilfe-Ring Deutschland e.V.**
(Lohnsteuerhilfeverein)

23999 Kirchdorf/Poel Kieckelbergstraße 8 A
Tel.: 03 84 25/2 06 70 Fax: 03 84 25/2 12 80
Mobil-Tel.: 0171/3486624 E-Mail: brunhilde.hahn@LHRD.com

Ihr Vertrauen
ist uns Verpflichtung!

Ballach & Hansen
Bestattungsunternehmen

Tag und Nacht
Tel.: 03841/21 34 77
Lübsche Straße 127 – Wismar
gegenüber Einkaufszentrum Burgwall

Wir wünschen
ein glückliches neues Jahr.
WINTERZEIT – SERVICEZEIT
auch für Ihren Rasenmäher

Rasenmäherinspektion

Leistungen: • Motorölwechsel
• Zündkerzen erneuern
• Luftfiltereinsatz wechseln
• Messer schärfen und auswuchten
Material: • Motoröl SAE 30-HD • Zündkerze
• Luftfilter

Dankeschön-Präsent: 1 Schlüsselleuchte

Sensationspreis: 35,- € inkl. Mwst.
nur bis zum 28.02.06

Ihr Team der
**Landmaschinen- und Fahrzeugvertrieb
Dorf Mecklenburg GmbH**

Am Wallensteingraben 6A · 23972 Dorf Mecklenburg
Tel.: 03841 790918 · Fax: 790942
lmv.mecklenburg@t-online.de · www.landmaschinen-vertrieb.de

POELER IMMOBILIEN

Der Makler auf der Insel Am Schwarzen Busch

Verkauf – Vermietung – Beratung – Gutachten

WIR SUCHEN LAUFEND FÜR
VORGEMERKTE KUNDEN

- Ferienhäuser
- Ferienwohnungen
- Grundstücke

Poeler Immobilien



Sonnenweg 5 b 23999 Insel Poel
Tel.: 038425 42891 Fax: 03425 42157
www.poelerimmobilien.de

Das Januar-Wetter nach dem Hundertjährigen Kalender

Es währt fast durch und durch
grimmige Kälte, man spürt keinen
Wind bis zum 30., dann kommt ein
wenig Wind auf und man spürt,
es wird etwas linder.

UNSER GARTENTIPP

Monat Januar

„Lebewesen“ Boden
liebepoll behandeln



Wir nehmen den Boden, der
uns trägt, in unseren Gärten
und auf den Feldern die gewünschte Kultur zur
Ernte bringen soll, gemeinhin als etwas Selbst-
verständliches wahr. Doch wenn die Erträge
nicht die gewünschte Menge und Qualität erzie-
len, beginnt die Suche nach den Ursachen und
der Boden rückt in den Blickwinkel.
Wie gut kennen wir unseren Boden? Wenn sich
Gärtner, die auf Sand-, Lehm- oder humosem
Boden (z. B. Braunerde) ackern, unterhalten,
werden die Auffassungen und Erfahrungen ganz
unterschiedlich sein.

Voraussetzung für gute Erträge ist ein gesunder
Boden.

Zu einem gesunden Boden gehört ein reges Bo-
denleben in der obersten Bodenschicht, dem
Mutterboden oder der Ackerkrume. Dieser be-
lebte Teil des Bodens ist ein durch Bakterien,
Pilze und nicht zuletzt Regenwürmer sichtbares
Indiz für Bodenleben. Damit diese gut gedeihen,
benötigen sie Nahrung, organische Nahrung. Da
Stallung nicht so leicht zur Verfügung steht,
ist Kompost in jedem Garten in ausreichender
Menge leicht herzustellen, da der Materialanfall
groß genug ist. Während der Vegetationsperiode
und auch über Winter kann dem Bodenleben
mit einer Mulchdecke zusätzlich Gutes getan
werden. Sie hält den Boden feucht und kühl
bis mäßig warm, unterdrückt den Aufwuchs
von unerwünschten Wildkräutern und liefert
Nährstoffe.

Das natürliche Bestreben des Bodens, sich zu
bedecken, sollten wir bei unserer Kulturarbeit
bedenken. Pflanzen spenden Schatten. Fehlen
diese, kann eine Mulchschicht helfen. Nackter
Boden ist etwas Unnatürliches. Wenn wir das
beim Gärtnern beachten, werden wir zu neuen
Einsichten kommen.

Probieren geht über studieren, nur Mut. Viel
Erfolg für das neue Gartenjahr.

Ihre Kleingartenfachberatung

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer

Goldenen Hochzeit

möchten wir uns bei unseren Kindern und Enkelkindern, die dieses Fest so liebevoll
gestaltet, bei allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn herzlich bedanken. Danke
sagen wir auch der Gemeinde Insel Poel, Herrn SR Dr. med. Dörffel, dem Reiterhof Plath,
dem Seniorentreff, dem Poeler Trachtenchor sowie dem Team des Sportlerheims.

Oertzenhof, November 2005

Heinz und Thea Schröder

Anzeigen- und Redaktionsschluss für den Monat Februar ist der 18. Januar 2006.

Impressum:

DAS POELER INSELBLATT –
Amtliches Bekanntmachungsblatt
der Gemeinde Insel Poel

Herausgeber
Gemeinde Insel Poel,
Gemeinde-Zentrum 13
23999 Kirchdorf

Redaktion/Anzeigenverwaltung:

Gabriele Richter, Gemeinde-Zentrum 13,
Tel.: 038425 405060, Fax: 038425 21521
E-Mail: hauptverwaltung@inselpoel.net
Anne-Marie Röpcke, Heimatmuseum, Möwenweg 4, Tel.: 038425 20732

Herstellung: Verlag „Koch & Raum“ Wismar OHG, Dankwartstraße 22,
23966 Wismar; Tel.: 03841 213194, Fax: 03841 213195

Erscheinungsweise: monatlich

Bezug: im Abonnement oder im Verkauf im Gemeinde-Zentrum
und Gewerbebetrieben der Gemeinde Insel Poel

Im amtlichen Bekanntmachungsteil des „Poeler Inselblattes“
erscheinen öffentliche Bekanntmachungen von Satzungen und
Verordnungen der Gemeinde Insel Poel.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion wieder.

Für unaufgefordert eingesandte Beiträge wird keine Haftung
übernommen.